

Beratung für minderjährige, junge volljährige und behinderte Geflüchtete, sowie ihre Angehörigen

Sie benötigen u.a. aufgrund Ihrer Minderjährigkeit oder jugendlichen Alters eine Orientierungs- oder Erstberatung?

Unterstützung bietet das Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Geflüchtete und Migrant*innen (BBZ) in Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins KommMit für Geflüchtete und Migrant*innen e.V. für:

- begleitete minderjährige Asylsuchende und ihre Familien
- erwachsene und junge volljährige Geflüchtete
- Geflüchtete mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen
- Geflüchtete aus der Ukraine / Drittstaatsangehörige

Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail bei:

orientierung@bbzberlin.de

Rima Jibae (Sozialarbeit)
Barik (Fadi) Khafaji (Sozialarbeit)
Daniela Scholten (Sozialarbeit)
Jens-Uwe Thomas (Projektleitung)

Telefonische Sprechzeit: Mittwoch/ 14.00 - 16.00 Uhr
030 666 407 27

Unsere Mitarbeiter*innen sprechen folgende Sprachen: Arabisch, Dari/Farsi, Türkisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch.
Darüber hinaus arbeiten wir mit erfahrenen Sprachmittler*innen zusammen.



Sie haben eine Behinderung und benötigen Aufklärung oder eine Orientierungs- oder Erstberatung?

Unterstützung bietet das Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (BZSL) e.V. für:

- minderjährige Geflüchtete mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung
- junge volljährige Geflüchtete mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung
- minderjährige und junge volljährige Kriegsvertriebene mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung aus der Ukraine

Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail bei:

Dana Alawneh (Projektkoordination, Beratung)

dana.alawneh@bzsl.de

0157 51813831

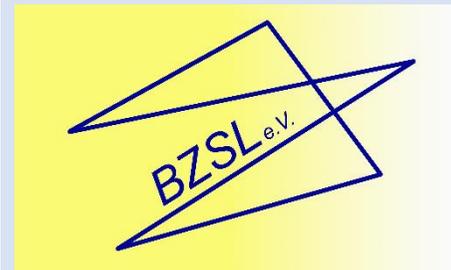
Ulrich Hundt (Beratung)

ulrich.hundt@bzsl.de

0157 344297993

Telefonische Sprechzeit: Montag - Mittwoch 11.00 - 14.00 Uhr

Unsere Mitarbeiter*innen sprechen folgende Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Serbo-Kroatisch, Spanisch
Darüber hinaus arbeiten wir mit erfahrenen Sprachmittler*innen zusammen.



Die Beratung findet im Rahmen eines Projektes statt, das aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung und durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds AMIF der Europäischen Union finanziert wird.